

INFORMATIONSTEXT

FIRE / WATER

Katharina Gruzei, 2018
Lichtinstallation im öffentlichen Raum
Projekt zum Jubiläumsjahr der Stadtschenkung
Klagenfurt 500

Im Zuge des 500-jährigen Jubiläums der Klagenfurter Stadtschenkung realisiert die Künstlerin Katharina Gruzei eine Installation im öffentlichen Raum, die sowohl auf dieses Ereignis Bezug nimmt, als auch die beiden Institutionen Architektur Haus Kärnten und Stadtgalerie Klagenfurt verbindet. Die Stadtschenkung durch Kaiser Maximilian I. ist mit einem verheerenden Brand verbunden, der Klagenfurt zerstörte. Im Mittelalter war die Stadt von zahlreichen Bränden geplagt, die aufgrund des "kläglichen Löschwesens"¹ nicht gebändigt werden konnten. Bei einem Feuer im Jahr 1514 brannte die Stadt völlig aus. Auf Bitten der Landstände überlies ihnen Maximilian I. die Brandruine, um sie als Festung auszubauen. Infolge des Wiederaufbaus fand schließlich das Wasser in die Stadt: der Lendkanal wurde ausgehoben um den neuen Stadtgraben mit Wasser zu speisen und Klagenfurt nachhaltig zu sichern.

Die Installation greift dieses zentrale Ereignis auf und setzt die beiden Elemente in Beziehung zueinander: Das Feuer, das sowohl die Zerstörung als auch den Neubeginn der Stadt begründet und das Wasser als Schutz und Gegenelement, das nach der Zerstörung Einzug hielt und seither zur Sicherung der Stadt beiträgt.

FIRE / WATER ist eine Lichtinstallation unter Verwendung von Sprache. Die Begriffe „Fire“ (Feuer) und „Water“ (Wasser) werden an den Fassaden des Architektur Haus Kärnten und der Stadtgalerie Klagenfurt installiert. Sie sind als Neon-Leuchtbuchstaben in gegensätzlichen Farben ausgeführt: Wasser in Rot und Feuer in Blau. Als Kontrapunkte stehen sich die Worte gegenüber und verbinden die Institutionen zugleich. Durch die Vertauschung der üblichen Farbzuordnung schafft die Installation eine Irritation. Die beiden gegensätzlichen Elemente werden so verschränkt und entpuppen sich als Fundament der Stadtentwicklung. Das Gegensatzpaar spannt ein assoziatives Feld auf, das durch die Vertauschung der zugeordneten Farben noch komplexer wird. Die illuminierte Wortinstallation fungiert als stadtgeschichtlicher Bezugspunkt, der auf einer Vermittlungsebene weiter entdeckt werden kann.

Zwischen den beiden Institutionen wird im Achterjägerpark eine weitere Leuchtschrift installiert, die den Zusammenhang der beiden Elemente erschließt. Die Bäume werden zum Träger der Botschaft "a city reduced to ash" (eine Stadt in Schutt und Asche). Zwischen dem Gegensatzpaar Feuer und Wasser weist der Text auf die Zerstörung durch den Stadtbrand und den Ursprung der Stadtschenkung hin. Die Leuchtbuchstaben werden zu einem fragilen Monument das sich auf den Ursprung der Schenkung bezieht. Dennoch bleibt der Satz mehrdeutig, da er sich auf viele zerstörerische Ereignisse der Vergangenheit und Gegenwart beziehen könnte.

ERÖFFNUNGSAKTION

Zur Eröffnung der Installation wird eine Feuerlinie zwischen den beiden Lichtinstallationen entflammen. Die Aktion schafft einerseits einen Erlebnisraum für die BesucherInnen und bindet andererseits den lokalen Feuerschutz in das Kunstprojekt ein. In Zusammenarbeit mit der Klagenfurter Feuerwehr wird eine kontrollierte Brandlinie durch den Park gelegt. Sie wird mit einer feierlichen Zeremonie entzündet. Zuerst erleuchtet die Neonschrift FIRE, dann entzündet sich die Feuerlinie, das Feuer bewegt sich durch den Park und löst schließlich das Erleuchten des Schriftzugs WATER auf der gegenüberliegenden Fassade aus.

Spuren der Brandlinie bleiben nach der Eröffnung erhalten und kontextualisieren zusätzlich die Gegenpole Feuer und Wasser. Die Rückstände der Feuerlinie (versengtes Gras und schwarze Spuren am Asphalt) bilden eine physische Verbindungslinie zwischen Architekturhaus und Stadtgalerie für die restliche Ausstellungsdauer.

¹ Jandl, Dieter: *Historischer Überblick. Klagenfurt am Wörthersee. Von der Siedlung an der Furt zur Wissensstadt*, Heyn, Klagenfurt: 2013, S. 14.